

Lebensmittelverschwendung stoppen

Ein Vortrag

Das Problem

6.700 Millionen Kilogramm Lebensmittel werfen wir Deutschen pro Jahr weg. Dabei entsteht ein globales Ungleichgewicht. Andere hungern, damit wir unser Essen wegwerfen können. Es handelt sich um ein komplexes globales Problem, bei dem sich der Einzelne denkt: Und was soll ich dagegen tun?

Inhalte

Diese Frage wollen wir in unserem ca. 90-minütigen Workshop diskutieren. In einem Multimethoden-Design werden audiovisuelle und moderierte Stimuli miteinander verwoben, um folgende Punkte zu erläutern:

- Das **Problem** der Lebensmittelverschwendung wird **definiert**. Dabei werden globale und lokale **Auswirkungen** benannt.
- **Ursachen** werden beschrieben und diskutiert.
- **Lösungsvorschläge** werden dargestellt und erarbeitet.

Zielgruppe

Wir richten uns momentan an SuS der **Oberstufe und an interessierte Mittelstufler**. Dies ist der Komplexität des Themas geschuldet. Ein Workshop für die Unterstufe befindet sich im Aufbau.

Ablauf

Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung, werden die SuS den 30 minütigen Film „Die Essensvernichter“ anschauen, der das Problem der Lebensmittelverschwendung skizziert. Daraufhin werden genannte Fakten herausgearbeitet und diskutiert. Im Anschluss werden vier Blöcke á zehn Minuten vorgestellt, in denen wichtige Punkte, die das Alltagsleben der SuS betreffen, besprochen werden. Wir werden...

- 1) die **Wahrnehmung** der SuS **anregen** und auf ihre Lebenswelt Bezug nehmen.
Wo verschwende ich/mein Umfeld Lebensmittel?
- 2) das **Mindesthaltbarkeitsdatum erklären** und zum Verbrauchsdatum abgrenzen. Die ökonomischen Prinzipien, die dahinterstehen und die Auswirkungen auf das Problem erläutern und Möglichkeiten darstellen, wie die SuS selbst etwas tun können.

- 3) **Lebensmittelverschwendung veranschaulichen**. An diesem Punkt werden Beispiele für Lebensmittel gezeigt, die der Handel nicht verkaufen will (oder kann) und deshalb wegwirft. Eine krumme Gurke und verschrumpeltes Obst sind die Hauptdarsteller, Hintergrundinformationen werden sie begleiten.
- 4) den **globalen Aspekt darstellen**. Wir werden die Spekulation mit Ressourcen für Lebensmittel erklären. Nach diesem Punkt werden die SuS verstehen, warum die Aussage „Iss das auf, sonst hungern die Kinder in Afrika“ kein Unsinn ist.

Wer sind wir?

Der Arbeitskreis Umwelt & Wirtschaft der Greenpeace-Gruppe Hamburg diskutiert Themen, die bislang nicht unbedingt im Zentrum der Greenpeace-Arbeit standen. So haben wir unter anderem auf Facebook das Online-Quiz „Meiner ist kleiner“ entwickelt, welches den persönlichen Ökologischen Fußabdruck misst.

Kosten

Wie alle Vorträge und Workshops der Hamburger Greenpeace-Gruppe ist auch dieser **kostenfrei**.

Kontakt

<http://greenpeace-hamburg.de/Vortraege.25.0.html>



Stand : 12/2013